

Landeshauptstadt Dresden
Die Oberbürgermeisterin



N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 5. Sitzung des Ortsbeirates Plauen (OBR PI/005/2015)

am Dienstag, 31. März 2015,

17:30 Uhr

**im Ortsamt Plauen, Ratssaal,
Nöthnitzer Straße 2, 01187 Dresden**

Beginn der Sitzung:

17:30 Uhr

Ende der Sitzung:

20:35 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende

Irina Brauner

Mitglied Liste CDU

Dr. Gudrun Böhm

Gisela Clauß

Thomas Lehmann

Alexander Seedorff

Sarah, Carola Strugale

Mitglied Liste DIE LINKE

Waldemar Peine

Jürgen Stübener

Gerold Wagner

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Christin Bahnert

Jens Georgi

Xaver Seitz

Mitglied Liste SPD

Bijan Djawid

Erik Zimmermann

Mitglied Liste FDP

Dietmar Keil

Mitglied Liste Bündnis Freie Bürger

Michael Hauck

Mitglied Liste PIRATEN

Frank Schirlitz

Stellvertretende Mitglieder

Klaus Hoffmann

Dr. Fritz Michalczyk

Beate Mierdel

Vertretung für Herrn Uwe Dolge

Vertretung für Herrn Günter Schneider

Vertretung für Frau Dana Frohwieser

Abwesend:

Mitglied Liste DIE LINKE

Uwe Dolge

Mitglied Liste SPD

Dana Frohwieser

Mitglied Liste Alternative für Deutschland

Günter Schneider

T A G E S O R D N U N G

Öffentlich

- | | | |
|-----|--|------------------------------|
| 1 | Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Bestätigung der Tagesordnung | |
| 2 | Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates | |
| 2.1 | Fortschreibung Fachplan Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für das Schuljahr 2015/2016 | V0296/15
beratend |
| 2.2 | Aufhebung der Sanierungssatzung für das Sanierungsgebiet Dresden S-05.1, Dresden-Plauen | V0177/14
beratend |
| 3 | Informationen, Hinweise und Anfragen
- aktuelle Informationen zum Thema Asyl | |

öffentlich**1 Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Bestätigung der Tagesordnung**

Die Ortsamtsleiterin eröffnet die Sitzung und stellt die fristgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Ortsbeirates fest. Die Tagesordnung wird einstimmig bestätigt. In der Niederschrift zur 4. Sitzung werden folgende redaktionellen Änderungen vorgenommen:

- Auf Seite 5 wird die Schreibweise des Namens Seedorff korrigiert
- Ebenfalls auf Seite 5 wird in den Absätzen 3 und 6 insgesamt 3 mal das Wort „Fahrplan“ in „Fachplan“ geändert
- Auf Seite 7, 2. Absatz wird in der dritten Zeile von unten Herr Peine statt Herr Wagner aufgeführt

2 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates**2.1 Fortschreibung Fachplan Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für das Schuljahr 2015/2016****V0296/15
beratend**

Frau Brauner begrüßt Frau Sabine Bibas, Leiterin des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen (Kita). Frau Bibas stellt die Fortschreibung des Fachplanes Kita vor. Sie zeigt eingangs an Hand der aktuellen Prognosezahlen, dass diese im Gegensatz zu denen von 2011 und 2012 verlässlichere Aussagen zur tatsächlichen Entwicklung der Geburtenzahlen in Dresden treffen würden. Dies sei als Basis einer verlässlichen Planung notwendig. Nunmehr sei ersichtlich, dass es um das Jahr 2020 nicht zu einem starken Abfall der Geburtenzahl kommen werde, sondern nur mit einem mäßigen Rückgang zu rechnen sei.

Seit 2013 sei das Elternportal in Betrieb. In ihm zeige sich, dass Betreuung für Kinder unter einem Jahr fast nicht gewünscht werde. Im 12. bzw. im 36. Lebensmonat liegen die absoluten Spitzenwerte für den gewünschten Betreuungsbeginn.

In den Kitas des Ortsamtsbereiches Plauen würden 30,11% Kinder betreut, die in anderen Ortsamtsbereich wohnen. Das ist deutlich mehr als im städtischen Durchschnitt und werde nur von Altstadt und Prohlis übertroffen. Die Ursache sei hauptsächlich die TU und die sie umgebenden Institute, deren Eltern oft eine arbeitsortnahe Betreuung wünschen.

Der Bedarf für Kindertagesbetreuung im Ortsamtsbereich Plauen bei Kindern unter 3 Jahren liegt bei 67% - und damit deutlich über dem städtischen Mittel von 57% - und bei Kindern zwischen 3 bis unter 7 Jahren bei 97% (städtischer Mittelwert 99%). Die Nachfrage für Hortplätze liegt stadtwweit bei 94% (bezogen auf 100% Dresdner Kinder dieser Altersklasse).

Frau Bibas erläutert im Folgenden, dass für den Fortschreibungszeitraum 2015/16 einem prognostizierten Bedarf im Ortsamtsbereich Plauen von 945 (unter drei Jahre) 1133 Angebotsplanungsplätze und einem Bedarf bei 3 bis unter 7 Jahren von 2023 Plätzen 2031 angebotsseitig gegenüber stehen würden.

Abschließend ging Frau Bibas auf einige Aspekte der Qualitätsentwicklung ein. Sie wies hierbei auf den Referentenentwurf zum Sächsischen Kitagesetz hin, welcher beim Personalbedarf den Leitungsanteil nicht ändern wolle, bei der Krippe einen Schlüssel von 1:5 vorsehe und beim Kindergarten von 1:12. Neu sei, dass bei der Krippe die vollbeschäftigten pädagogischen Fachkräfte durch den Einsatz von 20% Assistenzkräften unterstützt werden sollen. Wichtig sei hier aus städtischer Sicht allerdings, dass die Assistenzkräfte nicht innerhalb des

Personalschlüssels geführt würden, weil es anderenfalls zu einer Verringerung der tatsächlichen Zahl der Fachkräfte käme.

Eingangs der Diskussion äußert sich Frau Mierdel anerkennend zum Fachplan. Sie erkenne eine sehr gründliche Analyse der Situation. Sie fragt indes, wie der Bedarf an Plätzen nach den Jahren 2016/17 gedeckt werden solle, für die in der Planung noch ein Minderangebot zu finden sei. Zudem halte sie die Einrichtung separater Horträume für wichtig, die Doppelnutzung von Schulräumen sollte nicht die Regel sein. Außerdem habe sie festgestellt, dass nur 2 von 3 Einrichtungen als barrierefrei ausgewiesen seien und was es hier für Perspektiven gebe, ebenso bei der heilpädagogischen Angebotsplanung.

Separate Horträume, so Frau Bibas, werden nicht überall möglich sein. Es müsste sich dann um Räumlichkeiten handeln, die faktisch die Hälfte des Tages freistehen würden. Wenn die Kinderzahl wieder fallen werde, würde damit auch die Doppelnutzung zurückgehen. Hinsichtlich der Barrierefreiheit habe es sich als zweckmäßig erwiesen, Entscheidungen Vor-Ort mit den direkt Beteiligten zu treffen, statt eines „Vollprogrammes“ zur Barrierefreiheit. Diese konkreten Entscheidungen betreffen nicht nur das Entfernen räumlicher Barrieren, sondern auch Hilfsmittel wie den Einbau von Hörschleifen. Solche seien bei Bedarf nachrüstbar.

Zu einem Mangel an Plätzen, so Frau Bibas, werde es laut den vorliegenden Prognosen erst 2020/21 kommen. Bis dahin gelte es, die Entwicklung in den einzelnen Sozialräumen genau zu beobachten und entsprechende Weichen zu stellen.

Nach der Beantwortung Frau Bahnerts Frage zur Integration, die in Zusammenarbeit mit dem Sozialamt und in Kooperation mit dem Gemeindedolmetscherdienst realisiert werde, meldet sich Herr Lehmann zu Wort. Er möchte wissen, worauf der Optimismus fuße, in den kommenden Jahren stets die nötigen Kita-Plätze zur Verfügung stellen zu können, da die vorgelegten Prognosen für Plauen spätestens ab 2020/21 ein Fehl auswiesen und bereits für 2014/15 Rechenfehler das Ergebnis beschönigen würden, wenn auch dadurch kein Mangel verschleiert würde.

Frau Bibas verspricht eine Überprüfung der Tabelle. Sie erläutert zudem das Anmeldeverhalten der Elternschaft und verdeutlicht, dass der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz nicht Rechtsanspruch auf den Platz in einer konkreten Einrichtung bedeute. Sie erklärt weiter, dass es verschiedene Überlegungen gebe zum Neubau von Einrichtungen und zur Sanierung vorhandener. Vor allem hier erwarte sie vom Stadtrat in den Haushaltsplanverhandlungen Einsichten in die finanziellen Erfordernisse, da einige Einrichtungen in der Stadt durchaus dringenden Sanierungsbedarf aufwiesen und nicht das Risiko eingegangen werden sollte, die Betriebserlaubnis plötzlich zu verlieren und aus dem Stand Kinder anders untergebracht werden müssen.

Frau Bibas weist nochmals darauf hin, dass für Kinder unter drei Jahren mit einer Betreuungsquote von 57% gerechnet werde, die sich nach der tatsächlichen Nachfrage richte. Bisher sei mit in Umfragen ermittelten 59% gerechnet worden, was sich als zu hoch erwiesen habe.

Das beantwortet auch die spätere Frage Herrn Haucks zur Tabelle Teil B, Seite 61, in der 2015/16 trotz gestiegener Einwohnerzahl zum Vorjahr der Platzbedarf gesunken sei und es sich demnach keinesfalls, wie vermutet, um einen Taschenspielertrick handle. Herr Keil hatte zunächst darauf aufmerksam gemacht, dass auf Seite 61, Teil „B“, für 2015/16 eine andere Einwohnerzahl aufgeführt sei als für denselben Zeitraum in der dem Ortsbeirat vor einem Jahr vorgelegten Planung. Der Grund seien die jährlich korrigierten Einwohnerzahlen, die von der Statistik bereitgestellt würden, so Frau Bibas. Selbstverständlich werde stets auf diese aktuellen Zahlen zurückgegriffen.

Nach weiterer vertiefender Diskussion und einer durch den Ortsbeirat beantragten Beratungspause werden vorher durch Herrn Stübener und Herrn Lehmann gestellte Ergänzungsanträge konkretisiert.

Zunächst stellt Herr Lehmann den Antrag, unter Ziffer 3 des Beschlussvorschlages als Ziffern 4 und 5 einzufügen:

„Der Stadtrat beschließt, die finanzielle Untersetzung des Fachplanes zur Sicherung des Rechtsanspruches in den Folgejahren 2016/17 ff sicherzustellen.“

Der Stadtrat beschließt, ortsamtsbezogene Belange wie besondere örtliche Gegebenheiten (z.B. TU Dresden) und erhöhten Bedarf aus anderen Ortsamtsbereichen in die Berechnung einfließen zu lassen.“

Anschließend stellt Herr Stübener den Antrag, als Ziffer 6 zu ergänzen:

„Der Ortsbeirat Plauen wiederholt seine Position, die Kita Oskar-Seyffert-Straße 11 nach erfolgter Ertüchtigung des Gebäudes als Kita weiterzuführen.“

Die Ortsamtsleiterin stellt die Ergänzungsanträge im Einvernehmen mit dem Ortsbeirat anschließend im Block zur Abstimmung. Der Ortsbeirat stimmt ihnen zu.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 17
Nein: 2
Enthaltung: 0

Anschließend bestätigt der Ortsbeirat den so ergänzten Beschlussvorschlag.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt die Bedarfsplanung Teil B - inklusive der Hortangebotsplanung der Fortschreibung des Fachplanes Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für das Schuljahr 2015/2016. Der Stadtrat nimmt die Maßnahmeplanungen Teil B, Seite 2 sowie das mittelfristige Maßnahmenkonzept Teil B, Seite 3 zur Kenntnis.
2. Der Stadtrat nimmt
 - Den Teil A - Bestand zum 1. September 2014 - Auswertung des Planungsintervalls 2013/2014 - Bedarfsermittlung und Handlungsfelder,
 - den Teil C - Angebotsplanung heilpädagogische Einrichtungen/Gruppen gemäß § 53 Abs. 1 SGB XII bzw. Angebote der Ganztagesbetreuung an Allgemeinbildenden Förderschulen sowie
 - den Teil D - Standortentwicklungskonzeptzur Kenntnis.
3. Der Stadtrat beschließt, dass die Bedarfs- und Maßnahmeplanung von den Planungsverantwortlichen im Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden unterjährig zu aktualisieren ist. Der Stadtrat ist schriftlich über Veränderungen in der Vorhabenplanung bis zum 31. Dezember 2015 zu informieren.
4. ***Der Stadtrat beschließt, die finanzielle Untersetzung des Fachplanes zur Sicherung des Rechtsanspruches in den Folgejahren 2016/17 ff sicherzustellen.***

5. **Der Stadtrat beschließt, ortsamtsbezogene Belange wie besondere örtliche Gegebenheiten (z.B. TU Dresden) und erhöhten Bedarf aus anderen Ortsamtsbereichen in die Berechnung einfließen zu lassen.**
6. **Der Ortsbeirat Plauen wiederholt seine Position, die Kita Oskar-Seyffert-Straße 11 nach erfolgter Ertüchtigung des Gebäudes als Kita weiterzuführen.**

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung mit Ergänzung

Ja 16 Nein 3 Enthaltung 0

2.2 Aufhebung der Sanierungssatzung für das Sanierungsgebiet Dresden S-05.1, Dresden-Plauen

**V0177/14
beratend**

Frau Kathrin Kircher, Abteilungsleiterin Stadterneuerung, stellt die Vorlage zur Aufhebung der Sanierungssatzung vor. Sie erinnert daran, dass 1994 das Sanierungsgebiet Dresden S 5, Dresden-Plauen, förmlich festgelegt worden sei. Gründe waren vielfältige funktionale, städtebauliche und soziale Problemlagen. Die gründerzeitliche Bebauung war zwischen 1945 und 1990 zunehmend verfallen, Brachen und ungestaltete sowie schadhafte Straßenräume mit geringem Grünanteil prägten das Wohnumfeld.

Die Sanierung sei im Zeitraum von 1994 bis 2014 durchgeführt worden. Es sei eine Gesamtförderung von 8,257 Millionen Euro umgesetzt worden; zusätzliche private und öffentliche Investitionen hätten bei 50 Millionen Euro gelegen.

Die Förderung sei zu je einem Drittel von Bund, Freistaat und Landeshauptstadt erfolgt. Frau Kircher benennt einige Objekte, die mit Fördermitteln saniert worden seien. Neben privaten Wohngebäuden besonders prägnant für das Stadtbild seien das Rathaus Plauen und das Bahnhofsgebäude, das als soziokulturelles Zentrum genutzt werde.

Die im Rahmen der Sanierungssatzung möglichen Maßnahmen wären nunmehr abgeschlossen. Deshalb sei sie aufzuheben. Diese Aufhebung erfolge jedoch erst nach der Schlussabrechnung der Straßenbaumaßnahme Klingenberg Straße.

Frau Kircher erläutert abschließend die Bedeutung und Grundlage der Ausgleichbeiträge und der Möglichkeit für deren vorzeitige Ablösung, wie in der Vorlage dargestellt. Sie weist schließlich darauf hin, dass im April eine Broschüre mit einer zusammenfassenden Darstellung der Arbeiten im Sanierungsgebiet erscheinen solle. Dem Ortsbeirat werde diese übergeben.

Herr Hauck dankt für die geleistete Arbeit und es wird im Dialog festgestellt, dass die Sanierung und Neugestaltung des Sportplatzes des Gymnasiums Plauen nicht mit Sanierungsmitteln, sondern mit EFRE-Fördermitteln finanziert worden sei. Herr Keil interessiert sich für die Bedeutung der Ausgleichsbeiträge und ob diese von den Eigentümern auf Mieter umgelegt werden dürfen. Frau Kircher verweist auf die Erhöhung des Marktwertes der Grundstücke infolge der Sanierung, insbesondere durch eine Vielzahl öffentlicher Maßnahmen (Straßen, Plätze, Grünflächen etc.). Die Ausgleichsbeiträge seien von den Eigentümern zu zahlen, die Nutznießer dieser Wertsteigerung seien.

Nach einstimmig angenommenem Antrag auf Rederecht für anwesende Bürger ergreift Herr Bergelt, Hauseigentümer an der Zwickauer Straße, das Wort. Er bezeichnet die Ergebnisse der Gebietssanierung als im Großen und Ganzen gelungen, indes bedauert er, dass es nicht gelang, einen einheitlichen Fernwärmeanschluss für die Wohnhäuser zu installieren. Auch

möchte er wissen, ob die von den privaten Eigentümern eingesetzten Fördermittel zurückgezahlt werden müssten und ob sie im Grundbuch eingetragen bleiben würden.

Frau Kircher weist bezüglich der Fernwärme darauf hin, dass zu Beginn der Sanierungen die Voraussetzungen für den kompletten Anschluss der Gebäude an die Fernwärme nicht bestanden hätten. Das könne in der Zukunft, je nach Wunsch, schrittweise nachgeholt werden. Die Rückzahlung von Sanierungsmitteln erfolge nicht, wenn diese zweckentsprechend eingesetzt worden seien, also wenn sie z.B. für ein Wohngebäude vergeben worden sind und dieses in der Funktion auch erhalten geblieben ist. Nach Aufhebung des Sanierungsgebietes werde vom Stadtplanungsamt das Grundbuchamt über diese Tatsache informiert und zum Löschen der entsprechenden Einträge bei den betroffenen Grundstücken aufgefordert.

Der Ortsbeirat stimmt der Vorlage anschließend einstimmig zu.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt die Satzung über die Aufhebung der vom Stadtrat am 2. Juni 1994 beschlossenen Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes Dresden S-05.1, Dresden-Plauen, öffentlich bekannt gemacht und in Kraft getreten am 17. Juni 1994. Der Stadtrat beschließt mit der Anlage die Satzung über die Aufhebung der vom Stadtrat am 14. Juli 2005 beschlossenen Satzung zur Gebietserweiterung, öffentlich bekannt gemacht und in Kraft getreten am 29. August 2005.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 19 Nein 0 Enthaltung 0

3 Informationen, Hinweise und Anfragen - aktuelle Informationen zum Thema Asyl

Sie informiert sodann, dass Frau Hanig die Regionalverantwortliche für den Ortsamtsbereich Plauen zum Thema Asylbewerber sei. Träger sei der Ausländerrat Dresden e.V., Frau Hanig zu erreichen unter 4363732 bzw. hanig@auslaenerrat.de.

Frau Brauner avisiert zudem, eine Anfrage zur Beteiligung an den Interkulturellen Tagen in Dresden vom 20.9. bis 4.10. den Ortsbeiräten zukommen zu lassen, ebenso für eine Veranstaltung „Erprobte Beratungs- und Behandlungsansätze in der Arbeit mit traumatisierten Flüchtlingen – Berichte aus der Praxis“.

Sie nennt anschließend die aktuellen Zahlen der Asylbewerber im Ortsamtsbereich Plauen. Für die an der Teplitzer Straße im Dezember 2016 in Betrieb gehende Asylbewerberereinrichtung arbeite das Hochbauamt gegenwärtig an einer Konzeption für den Standort.

Frau Brauner weist zunächst auf die Antwort des Schulverwaltungsamtsleiters auf die Fragen zum gemeinsamen Schulbezirk Ortsamt Plauen 2 hin, die auf den Plätzen verteilt worden ist.

Herr Gerhardt berichtet anschließend über die Ergebnisse von „Sauber ist Schöner“ im Ortsamtsbereich. Das Ortsamt dankt den Aktiven herzlich.

Herr Keil informiert von seinen Aktivitäten zur Beschleunigung der Erstellung von Ausweisen für die Ortsbeiräte. Frau Splett, Rechtsamt, habe ihm mitgeteilt, dass es trotz fiebriger Arbeit noch bis zum Sommer dauern könne, bis alle Ausweise fertiggestellt seien. Herr Keil regt deshalb an, dass das Ortsamt bei der Ausweiserstellung unterstützend wirken möge, was jedoch nicht möglich sei.

Herr Lehmann merkt abschließend an, dass neue Wartehäuschen an der Kohlenstraße installiert worden seien..

Die Ortsamtsleiterin dankt und beendet die Sitzung.

Irina Brauner
Vorsitzende

Rolf Gerhardt
Schriftführer